

Große Verdienste gewürdigt

Rudolf Fritz mit Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet / Peter Hauk hält Laudatio

Weisenbach (gk). Das Bild eines Menschen mit christlicher Gesinnung, Herz, Verstand und Verantwortungsbewusstsein, der sich große soziale, kulturelle und politische Verdienste um die Gemeinde Weisenbach und den Landkreis erworben hat, zeichneten die Laudatoren bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Rudolf Fritz. Hierzu waren am Montagabend zahlreiche Wegbegleiter in die Weisenbacher Festhalle gekommen.

Die Laudatio hielt der baden-württembergische Minister für den ländlichen Raum, Peter Hauk. Er bezeichnete Fritz als einen besonderen Menschen und ein Vorbild. Rudolf Fritz wurde am 22. Juli 1946 in Au im Murgtal geboren. Nach einer Ausbildung zum Betriebsschlosser absolvierte er eine sechsmonatige Fortbildung zum Sozialsekretär am Sozialinstitut in Freising. Von 1969 bis 1973 war er als Diözesansekretär der Christlichen Arbeitnehmerjugend der Diözese Freiburg tätig. Von 1973 bis 1975 bildete er sich zum Maschinenbautechniker fort und erwarb die Fachhochschulreife. Den größten Teil seines beruflichen Wirkens hat sich Rudolf Fritz der Behindertenarbeit verschrieben: Bis 1985 war er Ausbildungs- und stellvertretender Werkstattleiter bei den Hagsfelder Werkstätten und Wohngemeinschaften, danach wechselte er zur Lebenshilfe Rastatt/Murgtal und den Murgtal-Werkstätten und Wohngemeinschaften, wo er bis zu seinem Ruhestand 2010 als Geschäftsführer tätig war.

In seiner Heimatgemeinde hat er sich unter anderem als Vorsitzender der Musikkapelle Au eingebracht. Daneben war die Kommunalpolitik sein Steckenpferd: Von 1978 bis 2014 gehörte Fritz dem Weisenbacher Gemeinderat an, davon 25 Jahre lang als Bürgermeister-Stellvertreter. Seit 2010 ist er Teamleiter des Seniorenrats Weisenbach, daneben ist er seit 2011 stellvertretender Vorsitzender im Kreissenorenrat Rastatt.

Die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes sei die Krönung des Lebenswerkes von Rudolf Fritz, betonte Landrat Jürgen Bäuerle. Fritz sei ein geschätzter Experte und Impulsgeber in der Behindertenarbeit und kompetenter Ratgeber für das Sozialamt. Auch im Kreissenorenrat habe seine Stimme Gewicht.

Er nehme diese Auszeichnung stellvertretend in Empfang für alle, die ihn in den vergangenen Jahrzehnten gefördert, motiviert, unterstützt und begleitet haben, betonte Rudolf Fritz. Einen sehr großen Einfluss auf seine Entwicklung habe die kirchliche Jugendarbeit gehabt: „Wir wurden ermuntert, unsere Fähigkeiten und Talente in der Gemeinschaft einzubringen und Verantwortung zu übernehmen“, erinnerte er sich an diese prägende Zeit.

Bürgermeister Toni Huber würdigte auch Fritz' Ehefrau: Marlis Fritz hat für die sechs Weisenbacher Straßenfeste die Theaterstücke geschrieben und geleitet. Auch in der Seniorenarbeit und bei der Organisation des Mittagessens „Gemeinsam schmeckt's besser“ bringt sie sich ein. Musikalisch gestaltet wurde die Feierstunde von der Musikkapelle Au und der Inklusionsband „Inkluba“ der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal.



HOHE AUSZEICHNUNG: Aus den Händen von Peter Hauk (rechts), Minister für den ländlichen Raum, erhielt Rudolf Fritz das Bundesverdienstkreuz. Foto: gk